

[Download free ebook] Nicht schwindelfrei: Roman

Nicht schwindelfrei: Roman

Von Jrg Schubiger

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



Roman



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #565176 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-10Erscheinungsdatum:
2014-02-10File Name: B00ICMOFCM | File size: 79.Mb

Von Jrg Schubiger : Nicht schwindelfrei: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nicht schwindelfrei: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein

Roman über den Segen des Vergessens und die Freiheit von belastenden Erinnerungen von Winfried Stanzick. Es ist ein zarter und bewegender kleiner Roman, den der Schweizer Schriftsteller und Psychologe Jürg Schubiger geschrieben hat. Ein Roman über den Segen des Vergessens und die Freiheit von belastenden Erinnerungen. Sein Protagonist Paul ist ein erfolgreicher Journalist, doch aus Gründen, die wir in dem Buch nicht erfahren, ist sein Gedächtnis in der letzten Zeit brüchig und fadenscheinig geworden. Obwohl sein Arbeitgeber ihm seine Stelle offen lässt, ist schnell klar: Paul wird nie mehr in seine Redaktion zurückkehren, nie mehr anspruchsvolle Artikel schreiben können. Seine Demenz ist aber noch nicht so fortgeschritten, dass er nicht normal leben könnte, mit seiner Frau Marion und seinem noch minderjährigen Sohn Tom. Paul macht noch Dinge im Haushalt und genießt auch den gelegentlichen Sex mit seiner Frau Marion, staunend und ergriffen wie ein Jugendlicher, der die Liebe zum ersten Mal erlebt. Staunend und neugierig wie ein Kind, das die Welt entdeckt und den Dingen auf ihren auch sprachlichen Grund geht, begegnet er auf seinen langen Touren durch die Stadt Menschen, die ihn faszinieren, weil er entdeckt, dass jeder von ihnen so einzigartig ist wie er selbst. Neugierig macht er Entdeckungen und entwickelt mit offenen Augen einen ganz besonderen und eigenen Sinn für die Seltsamkeiten und Skurrilitäten des Alltags und der Welt, die ihn umgibt. Als ihm seine Frau Marion, die für eine Zeit sich mit einem anderen Mann trifft, was Paul aber nicht besonders stört - er versteht es irgendwie eine Dauerkarte für das Museum schenkt, entwickelt er eine besondere Liebe für die dort ausgestellten Bilder. Sie werden ihm lebendig, sie reden mit ihm und umgekehrt und bald darf er in einem Minijob dort als Mitarbeiter im Publikumsverkehr arbeiten. Und er lernt mit Claire eine Frau kennen, die er nicht mehr vergisst. Mit einer wunderschönen und poetischen Sprache begleitet Jürg Schubiger einen von der Demenz bedrohten Menschen durch seinen Alltag und schafft es, dass der Leser mehr und mehr lernt, die Welt mit den Augen Pauls zu betrachten. Es ist so etwas wie eine Erdung des gefürchteten Phänomens der Demenz, eine vorsichtige, zarte und einfühlsame Annäherung an einen Zustand, mit dem viele von uns noch werden lernen umgehen zu müssen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leben ohne Gedächtnis von B. Schnuch. Eine Perle im Buchformat. In diesem poetischen, sehr schönen und empfindsamen Roman verliert sich die Leserin in den ausdrucksstarken, wundervollen Szenen über das Gedächtnis, die Erinnerung und eine kleine Geschichte der Liebe. Am Anfang findet der Protagonist nur mühsam seinen Weg durch den Alltag. Er hat nach einem Unfall??? wieder lernen müssen aufrecht zu stehen, zu gehen, zu sehen und zu erkennen. Doch sieht er die Welt anders, ohne Erinnerungen. Er wehrt sich gegen die Gedanken und Eindrücke der Menschen die ihn umgeben, seine Gedanken sind frei. Er sammelt erst Wörter, die für ihn interessant sind, z.B. den Naherholungsraum. Er erlebt Natur, Bäume und dann lebt er mit und in der Natur auf seine Art: poetisch, liebevoll, vertraut und doch in der Realität. Der Autor beschreibt ein Herzstück des Menschlichen, als der Protagonist versucht, wieder in seinem Beruf zu arbeiten. Er begegnet einer besonderen Frau - aber ist nicht jeder Mann, jede Frau besonders? Jeden gab es nur einmal. Ein trauriger Luxus? Mit solchen Gedanken verbringt er seinen Tag, seine Erkenntnisse sind herzerfrischend. Als ein spezieller Geruch ihn an seine Grandmere erinnert, stellt er fest: Sein Gedächtnis öffnete ihm eine kurze Strecke, stockte und verlief sich. Er kann sich nicht darauf verlassen. Wie kann er weiter leben? Wie seine Frau und seine Angehörigen zufriedenstellen? Der Protagonist findet einen Freiraum für sich und seine Gedanken und seine ganz eigenen Erinnerungen, obwohl er "nicht schwindelfrei" ist. Ich kann dieses Buch aufgrund der schönen Sprache und den Szenen, die ich gerne zitiere und immer wieder lese, nur empfehlen. Wunderschöne Bildbetrachtungen und ein Buch zum nochmal lesen - schließlich sind auch noch die Ehefrau und eine Geliebte kennen zu lernen. Und wie reagiert der Sohn, wie reagieren die Eltern auf den Gedächtnisverlust? "Nicht schwindelfrei" ist ein hochinteressantes Buch über ein Leben ohne Gedächtnis, aus der Sicht eines etwas eigenwilligen Betroffenen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Roman über das Vergessen von Sonny. Nicht schwindelfrei von Jürg Schubiger ist ein Roman über das Vergessen und alles wieder neu kennen lernen ohne Vorurteile, sondern mit viel Leichtigkeit. Aber nicht nur, denn nicht immer ist alles so einfach, wenn man vergessen hat auch nicht für die Angehörigen, die den wissenden Menschen vermissen. So entwickelt sich in dem Roman auch eine besondere Art der Liebe auf beiden Seiten. Zitat S. 36: Pauls Kopf war nicht whlerisch in seinen Gedanken. Paul fragte sich, ob er das, was er dachte, tatsächlich auch denken wollte. Er ging vor sich hin. Er hätte singen mögen, unterliess es aber. Wenn er so weitermachte, lernte er auch noch fliegen. Marion würde es nicht gerne sehen, wenn er das Haus durchs Fenster verliesse statt durch die Tür. Du bertreibst, Paul, würde sie sagen. Was sie sich wünschte, war eine ganz gewöhnliche Genesung. Alles andere schoss viel zu weit darüber hinaus. Extravaganzen konnten sie sich im Moment weis Gott nicht leisten. Dieses kurze Zitat, zeigt um was es inhaltlich in dem Buch geht, die Schwierigkeiten mit jemanden zusammen zu leben, der alles vergessen hat und auch die Gedanken dieses Mannes, die er sich über sein Vergessen macht. Der Autor hat eine wunderschöne, poetische Schreibweise, mit der er die Seiten des Buches füllt, in denen der Leser versinken kann und verstehen lernt. Leider fand ich es sehr streng, dass man sich nicht an die Rechtschreibung gehalten hat, in Hinblick darauf, wann man ein benutzt sondern, dass immer es geschrieben wurde das hat jedes Mal meinen Lesefluss gestört und ich habe teilweise sehr genervt Seiten gelesen, auf denen dieser Fehler oft vorkam. Ansonsten ist dieses Buch etwas ganz Besonderes für mich gewesen, sehr schwer in Worte zu fassen, wie sehr mich das Thema Vergessen berührt hat. Was genau mit dem Journalisten Paul passiert ist, weiß man nicht, jedoch wird er nie mehr in seinem Beruf arbeiten können, dennoch gibt es sich nicht auf sondern sucht einen neuen Job, in seinem neuen (?) Hobby Kunst. Pauls Frau Marion sucht sich einen Liebhaber, aber auch das scheint dem Protagonisten nicht zu nahe zu gehen, er ist auch in der Lage sich mit einer

anderen Frau zu treffen

Kurzbeschreibung Pauls Gedächtnis ist sehr fadenscheinig und unzuverlässig geworden. Namen sind ihm entfallen, seine Lebensgeschichte hat Lücken. Und manchmal weiß er auch nicht mehr, was sich gehört. Seine Umgebung behandelt ihn wie einen Kranken, sie reagiert mit Mitleid und Ungeduld, zuweilen auch mit ängstlicher Verwunderung. Paul selbst dagegen empfindet seinen Zustand als durchaus angenehm: Befreit vom Ballast der Erinnerungen ist er offen für das, was der lebendige Augenblick anbietet. Mit unverstellter Freude kann er staunen über die kleinen Seltsamkeiten des Alltags, die Kunst - und nicht zuletzt auch die Liebe. Jürg Schubiger begleitet Paul poetisch und mit feiner Ironie durch seine Tage und lässt uns die Welt durch seinen eigenwilligen Blick neu betrachten.

Kurzbeschreibung Pauls Gedächtnis ist sehr fadenscheinig und unzuverlässig geworden. Namen sind ihm entfallen, seine Lebensgeschichte hat Lücken. Und manchmal weiß er auch nicht mehr, was sich gehört. Seine Umgebung behandelt ihn wie einen Kranken, sie reagiert mit Mitleid und Ungeduld, zuweilen auch mit ängstlicher Verwunderung. Paul selbst dagegen empfindet seinen Zustand als durchaus angenehm: Befreit vom Ballast der Erinnerungen ist er offen für das, was der lebendige Augenblick anbietet. Mit unverstellter Freude kann er staunen über die kleinen Seltsamkeiten des Alltags, die Kunst - und nicht zuletzt auch die Liebe. Jürg Schubiger begleitet Paul poetisch und mit feiner Ironie durch seine Tage und lässt uns die Welt durch seinen eigenwilligen Blick neu betrachten.

über den Autor und weitere Mitwirkende Jürg Schubiger, geboren 1936, lebte bis zu seinem Tod im September 2014 als Schriftsteller in Zürich. Studium der Germanistik, Psychologie und Philosophie. Tätigkeit im pädagogischen Verlag seiner Familie, dann als Psychologe in eigener Praxis. Seine Bücher für Kinder und Erwachsene wurden vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis. Bei Haymon erschienen seine Romane 'Haller und Helen' (2002, ausgezeichnet mit dem ZKB-Schillerpreis) und 'Die kleine Liebe' (2008, ausgezeichnet mit dem Zolliker Kulturpreis), zuletzt 'Nicht schwindelfrei' (2014).